

**Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der
Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien**

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

Ein riesiges Erbe, 800-jährige Tradition - das Kunst-, Kultur- und Archivgut der Ev. Kirche A.B. in Rumänien

Nicht herauslösbar aus der Geschichte der Siebenbürger Sachsen ist die Geschichte ihrer Kunst und Kultur. Diese gehört in die **deutsche Kunst- und Kulturgeschichte**, ist aber durch bodenständige Elemente ausgezeichnet. Ein großer Teil des siebenbürgisch-sächsischen Kunst-, Kultur- und Archivgutes ist in der Beschwernissen einer 850-jährigen Geschichte verloren gegangen. Ein erheblicher Teil des siebenbürgisch-sächsischen Kunst-, Kultur- und Archivgutes, das die Zeiten überdauert hat, befindet sich heute in der Verwaltung des rumänischen Staates, anderer Konfessionen oder im Ausland. Doch besitzt die Evangelische Kirche A.B. in Rumänien noch ein **Erbe, das einen ungeahnten Reichtum** birgt.

Die meisten unserer architektonisch wertvollen **Gotteshäuser** gehen in das letzte Viertel des 12. Jahrhunderts zurück, wurden später begonnen oder um die Mitte des 16. Jahrhunderts fertiggestellt. Es sind romanische und gotische Basiliken in vielen Spielarten, gegebenenfalls mit Merkmalen der Renaissance, zum Teil umgebaut und mit reichem Bauschmuck versehen.

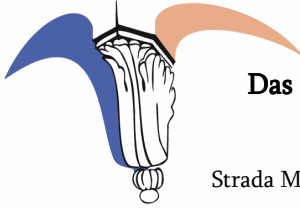
Der Bau unserer **Kirchenburgen** sowie die Wehrbarmachung vieler Kirchtürme und Gotteshäuser begann in der zweiten Hälfte des 13. und währte bis in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts. Die uns erhaltenen Wehranlagen zeugen nicht nur von dem Verteidigungswillen und der Verteidigungstechnik ihrer Erbauer, sondern geben durch Anlage und künstlerische Ausstattung Aufschluß auch über deren geistigen und kulturellen Habitus.

Die fast nur noch in stark beschädigten Bruchstücken vorhandene **Wandmalerei** in kirchlichen Bauten stammt aus dem 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie vergegenwärtigt in erzählenden Szenen Elemente aus der Welt des Glaubens unserer Vorfahren und Leitsätze ihres Tuns.

Unsere besonders wertvollen **Flügel- und Retabelaltäre** wurden zum Teil in der Zeit von 1450 bis zur Reformation, zum teil im 17. Jahrhundert und zum Teil in den

www.evang.ro/teutsch-haus
teutsch-haus@evlk.artelecom.net





Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

letzten beiden Jahrhunderten hergestellt. Viele der sehr unterschiedlichen Arbeiten haben einen außergewöhnlichen Wert. Sie tragen die Elemente der Gotik, der Renaissance oder des Barock; sie weisen auf stilistische Einflüsse aus Nord- und Mitteleuropa und lassen zugleich siebenbürgisches Proprium erkennen.

Die ältesten uns erhaltenen und in Bronze gegossenen **Taufbecken und Glocken** stammen aus dem späten 14. und aus dem 15. Jahrhundert. Während die Glocken im Üblichen bleiben, zeichnen sich die Taufbecken vornehmlich durch eine reiche, in Kleinkunst erfolgte, Ausschmückung aus.

Die ältesten, heute spielbaren **Orgeln** datieren aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, während noch vorhandene, aber nicht mehr klingende Orgelprospekte in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreichen. Spätere Orgeln, ebenfalls von besonderer handwerklicher und klanglicher Qualität, wurden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und bis in das 20. Jahrhundert gebaut.

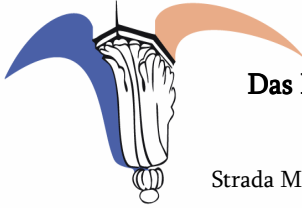
Die ältesten **Abendmahlsgeräte**, die in unseren Gottesdiensten im Gebrauch stehen, wurden Anfang des 14. Jahrhunderts hergestellt. Die Blütezeit der siebenbürgischen Goldschmiedekunst, die in verschiedenen Stilformen mit eigenen Kennzeichen bis in das 18. Jahrhundert währte, hat eine große Zahl zum Teil reich verzierter Kelche, Patenen, Ziborien, Kannen und anderer Meisterwerke hervorgebracht.

In Klammer sei auch auf sehr wertvolle **Tabernakel, Kanzeln, Gestühle, Grabsteine und Epitaphe** nur hingewiesen und sodann festgestellt, daß viele türkische Teppiche einen besonderen Platz in unserem Kirchenschmuck haben. Beinahe alle Typen „**Anatolischer Teppiche**“ sind hier vertreten und es „könnte behauptet werden, daß sich ein Abschnitt siebenbürgischer Kulturgeschichte und siebenbürgischen Kunstgeschmacks deckt“ (Andrei Kertesz). Unsere Kirche besitzt die größte Sammlung dieser Teppiche in Europa.

Der Hinweis auf die im Besitz der Kirche verbliebenen **Archive und historischen Bibliotheken** soll das sehr unvollständige Bild abrunden. Sie reichen in das 14. Jahrhundert, enthalten wertvolles Quellenmaterial, das vorwiegend Kirche und (Dorf-) Gemeinden der Minderheit betrifft.

www.evang.ro\teutsch-haus
teutsch-haus@evlk.artelecom.net





Das Kultur- und Begegnungszentrum „Friedrich Teutsch“ der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Strada Mitropoliei Nr. 30

550179 Sibiu/Hermannstadt

Tel/Fax: 0269/ 206730

Viele unserer Kirchengemeinden sind erloschen. Viele sind so klein und ihre Glieder so alt geworden, daß sie ihre eigenen Kunst-, Kultur- und Archivgüter nicht mehr sicher bewahren und pfleglich erhalten können. Es muß damit gerechnet werden, daß auch in größeren Kirchengemeinden viele der heutigen und erst recht der kommenden Gemeindeglieder kein Verständnis für die von den Vorfahren ererbten Kulturgüter mehr haben. Das wird im besonderen von den Gemeindegliedern gelten, die in einer anderen Kultur verwurzelt sind und eine –andere Muttersprache ihr eigen nennen. Angesichts dieses Sachverhalts ist es Aufgabe der Kirchenleitung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die der Kirche eigenen Kunst- und Kulturwerke, Archive und Bibliotheken zu **sichern, zu bewahren, zu pflegen**, der fachlichen Erschließung und der interessierten Öffentlichkeit **zugänglich zu machen**, aber auch in den **Dienst der Bildung und Erziehung** zu stellen.

Hans-Gerald Binder, Hauptanwalt a.D., 1999